

Statistik informiert ...

Nr. 148/2016

26. September 2016

Bruttoinlandsprodukt in Schleswig-Holstein im 1. Halbjahr 2016 Wachstumsrate über dem Vorjahreswert

Die Wirtschaft in Schleswig-Holstein hat auch im ersten Halbjahr ihr Wachstum fortgesetzt, wobei die Zuwächse des Vorjahres übertroffen wurden. Das Bruttoinlandsprodukt (die Summe aller erzeugten Güter und Dienstleistungen) stieg im ersten Halbjahr 2016 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum nominal (in jeweiligen Preisen) um 3,6 Prozent an. Nach Bereinigung der Preisveränderungen errechnete sich ein realer Anstieg von 2,0 Prozent, so das Statistiskamt Nord. Die Veränderungsraten lagen damit unter dem Bundesdurchschnitt, der bei 3,9 Prozent nominal und 2,3 Prozent real lag.

Im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt war die Wirtschaftsleistung leicht rückläufig. Dabei entwickelten sich die für Schleswig-Holstein bedeutenden Branchen unterschiedlich: Nach leichten Verlusten im Vorjahr musste das Ernährungsgewerbe weitere deutliche Rückgänge hinnehmen. Auch im Maschinenbau, bei der „Herstellung sonstiger Waren“ und der chemischen Industrie gab es deutliche Rückgänge, während die pharmazeutische Industrie nochmals zulegen konnte. Weiterhin entwickelten sich die Branchen „Herstellung optischer und elektronischer Geräte“ sowie die „Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen“ positiv. Diese positiven Entwicklungen konnten die Verluste in den anderen Branchen jedoch nicht auffangen.

Nach den Verlusten im letzten Jahr ging die Wirtschaftsleistung im Baugewerbe im ersten Halbjahr 2016 weiter leicht zurück. Der Handel- und Dienstleistungsbereich konnte wiederum zulegen. Hervorzuheben ist hier das erneute Wachstum der in Schleswig-Holstein bedeutenden Branchen des Groß- und Einzelhandels sowie des Gastgewerbes. Auch in der Finanz- und Versicherungsbranche gab es nach der rückläufigen Entwicklung im Vorjahr wieder positive Ergebnisse.

Hinweise:

Die hier vorgestellten Ergebnisse beruhen auf ersten vorläufigen Berechnungen des „Arbeitskreises Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“. Weitere Informationen können auf der Internetseite des Arbeitskreises unter www.vgrdl.de abgerufen werden.

b. w.

– Verbreitung mit Quellenangabe erwünscht –

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein – Anstalt des öffentlichen Rechts (Statistikamt Nord)

Vorstand: Renate Cohrs
Sitz: Hamburg
Standorte: Hamburg und Kiel
Internet: www.statistik-nord.de

Steckelhörn 12, 20457 Hamburg
Telefon: 040 42831-1766
Fax: 040 42731-1707
E-Mail: poststelle@statistik-nord.de

Fröbelstraße 15-17, 24113 Kiel
Telefon: 0431 6895-9393
Fax: 0431 6895-9498
E-Mail: poststelleSH@statistik-nord.de

Bankverbindung:
Bundesbank Hamburg
IBAN: DE12 2000 0000 0020 0015 62
BIC: MARKDEF1200

Bruttoinlandsprodukt in den Bundesländern

– Veränderung 1. Halbjahr 2016 gegenüber 1. Halbjahr 2015 in Prozent –

Land Gebiet	Bruttoinlandsprodukt	
	in jeweiligen Preisen	preisbereinigt
Baden-Württemberg	3,8	2,3
Bayern	4,9	3,3
Berlin	4,7	2,6
Brandenburg	4,8	2,9
Bremen	4,5	3,1
Hamburg	2,8	1,8
Hessen	3,4	2,0
Mecklenburg-Vorpommern	3,8	2,0
Niedersachsen	3,2	1,7
Nordrhein-Westfalen	3,7	2,1
Rheinland-Pfalz	3,7	2,2
Saarland	2,8	1,5
Sachsen	4,4	2,5
Sachsen-Anhalt	3,2	1,7
Schleswig-Holstein	3,6	2,0
Thüringen	3,9	2,0
Deutschland	3,9	2,3
darunter nachrichtlich:		
Alte Bundesländer		
ohne Berlin	3,9	2,3
einschließlich Berlin	3,9	2,3
Neue Bundesländer		
ohne Berlin	4,1	2,3
einschließlich Berlin	4,3	2,4

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder

© Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2016

Kontakt:

Alice Mannigel
 Telefon: 040 42831-1847
 E-Mail: Pressestelle@statistik-nord.de

Fachlicher Ansprechpartner:

Dr. Hendrik Tietje
 Telefon: 0431 6895-9196
 E-Mail: vgr-sh@statistik-nord.de